



## Vorwort:

### **Unser Leitbild**

- **formuliert Ziele, nach denen wir streben,**
- **setzt Maximen, nach denen wir handeln,**
- **zeigt Wege, die wir gemeinsam gehen wollen.**

**Es ist für uns Richtschnur auf dem Wege für die zukünftige Gestaltung unseres Dorfes.**

*Durch gemeinsames Handeln hat die Dorfgemeinschaft in den letzten Jahren vieles erreicht. Besonders zu erwähnen sind die Gründung des Bürgervereins, um den Bau eines Bürgerhauses zu ermöglichen, die Wiederbegründung des Sportvereins und weitere vielfältige Aktivitäten zur Dorferneuerung.*

*Themen, die das Dorf beschäftigen und für die wir uns auch im Leitbild einsetzen, sind besonders die Bewahrung der Identität des Dorfes Upsprunge angesichts seiner Nähe zur Kernstadt Salzkotten, die Kommunikation und Integration der Einheimischen mit den zahlreichen Zugezogenen und die zukünftige Gestaltung des Ortes bei dem weiterhin absehbaren Strukturwandel in der Landwirtschaft.*

*Wir alle sind aufgerufen, an der Entwicklung unseres Dorfes mit Engagement und kreativen Ideen teilzunehmen und mit dafür zu sorgen, dass es sich auch in Zukunft lohnt, in Upsprunge zu leben. Deswegen wollen wir gemeinsam die Umsetzung unserer Ziele angehen.*

*Die Diskussion über das Leitbild begann im Herbst 2005, angeregt durch den Erfolg im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Es wurde in mehreren Sitzungen von einem Arbeitskreis erarbeitet, in dem sich alle Vereine einbrachten und sich intensiv mit den Gedanken zur zukünftigen Entwicklung Upsprunges beschäftigten und schließlich im Mai 2006 das Leitbild einmütig verabschiedeten.*

*Wir sind offen für Erweiterungen, wenn diese in der Diskussion der Dorfgemeinschaft für notwendig und allgemein akzeptiert befunden werden.*

Die erste Ergänzung wurde 2008 diskutiert und die vereinbarten Veränderungen und Ergänzungen – kursiv – aufgenommen.

*Upsprunge, den 09. Mai 2006*

i.d.F. des 1. Nachtrages vom 07. August 2008

Die im Leitbild festgelegten Ziele, die inzwischen schon erreicht sind, sind kenntlich gemacht. Das Leitbild wird regelmäßig ergänzt. Diese Fortschreibungen sind am Ende zu finden.

## 1. Verkehr

Das Angebot im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), sowohl Bus als auch Bahn ist gut. Verbesserungswürdig ist der Tarif für die Nahzone, für dessen Senkung wir uns einsetzen, um die Akzeptanz auch für kurze Strecken zu erhöhen. Ergänzend zum Angebot des ÖPNV wollen wir versuchen, Möglichkeiten des Personentransports – wie z. B. eine Mitfahrzentrale – durch die Nutzung des Internets zu entwickeln.

Der Zustand der Straßen in Upsprunge ist grundsätzlich gut. Es gibt in vielen Fällen Regelungen zur Reduzierung der Geschwindigkeiten, die aber kaum beachtet werden. Deshalb müssen Maßnahmen ergriffen werden, um deutlicher auf die Geschwindigkeitsbegrenzungen aufmerksam zu machen, die Verkehrsteilnehmer für die Gefahren in den Tempo 30-Zonen und die Notwendigkeit der Geschwindigkeitsreduzierung zu sensibilisieren, auch um sie zu kontrollieren.

Das Angebot an Parkplätzen ist im Allgemeinen ausreichend, bei besonderen Veranstaltungen, wie beispielsweise bei Fußballspielen oder während der Gottesdienste, reicht es nicht aus, Verbesserungen sind anzustreben.

Der „Fielsche Feldweg“ wird von PKW-Fahrern gern zur Umgehung der Kernstadt genutzt. Bei allem für und wider dieser Nutzung sollte auf jeden Fall eine ordentliche Befestigung *bis Even* und eine Verbesserung der Sicherheit erfolgen. Gleiches gilt auch für den Weg „Hüneknapp“ in den Randbereichen. (→ erledigt 2012)

Die Landstraße 637 nach Erpernburg ist in einem sehr schlechten und nicht mehr verkehrssicheren Zustand. Wir fordern eine baldige gründliche Instandsetzung oder den Ausbau zwischen der Einmündung der Hederbornstraße und Erpernburg (→ erledigt 2009/10). Bei der weiteren Flächennutzungsplanung der Stadt ist die Verlegung der L 637 von der Hederbornstraße bis zur B 1 in westlicher Richtung für die zukünftige Entwicklungsmöglichkeit des Ortes erforderlich.

## 2. Wirtschaft, Arbeit und Versorgung

Wir wollen unsere im Ort ansässigen Handwerks-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe stärken und unterstützen, damit Upsprunge weiterhin Standort für diese Betriebe sein kann. Wir werden uns für die Sicherung des Bestandsschutzes einsetzen und dafür sorgen, dass die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass bestehende Betriebe bei Bedarf erweitern können. Dabei unterstützen wir, dass in leer stehenden Höfen Arbeitsplätze für Handwerk und Gewerbe, einschließlich Dienstleistungen, geschaffen werden. Um für diesen Zweck ortsbildprägende Gebäude erhalten zu können, wollen wir mit den zuständigen Stellen Kontakt aufnehmen, sie auf diese Standorte hinweisen, damit sie entsprechende Ansiedlungen vermitteln. Zu diesen Stellen gehören neben der Wirtschaftsförderung der Stadt auch die IHK, Handwerkskammer und ähnliche Einrichtungen. Auch der Ort kann dabei helfen, für solche Gebäude Nutzungskonzepte zu entwickeln, z. B. für die Unterbringung von Senioren- und/oder Behindertenwohngemeinschaften *oder für Mehrgenerationen*.

Für uns ist wichtig, dass uns unsere Versorgungsbetriebe inkl. Gastronomie am Ort erhalten bleiben und weiter unterstützt werden. Lebensmittelnahversorger und Bäckereiverkaufsstellen müssen nicht unbedingt in der Gemarkung Upsprunge angesiedelt sein. Die vorhandene Nachbarschaft in der Gemarkung Salzkotten, die zu Fuß erreichbar ist, erfüllt den gleichen Zweck, den wir weiterhin nutzen und fördern.

Wir fördern unsere Landwirtschaft, indem wir den Ausbau der Direktvermarktung unterstützen.

Die attraktive Infrastruktur Upsprunges, *insbesondere nach der Neugestaltung des Heder-Quellgebietes*, soll mehr als bisher durch die vorhandene Gastronomie für die Gästewerbung genutzt werden. Betriebe mit Pferdezucht oder Pferdebetreuung sollten ihr Angebot für touristische Zielgruppen nutzen, *auch über den Tourismusverband*. Die vorhandenen Wandermöglichkeiten sollen verstärkt beworben werden. Dazu gehören auch die Aufstellung weiterer Info-tafeln und Wegweiser an den Strecken z. B. auch ein Hinweis auf eine Nordic-Walking Strecke.

Mit Marketingaktionen wollen wir unser reichhaltiges Angebot verstärkt Einheimischen und Gästen über Veröffentlichungen in der Presse, Aushänge in Schaukästen, durch Wegweiser- und Hinweistafeln, auf [www.upsprunge.de](http://www.upsprunge.de) und den Internetseiten regionaler Touristikverbände bekannt machen, um es für Marketingaktionen zu nutzen.

Über Jahrhunderte beherrschte die Landwirtschaft die Arbeit und das Bild des Dorfes; das soll möglichst auch zukünftig so bleiben. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft wird sich nicht aufhalten lassen, wir wollen aber im Rahmen unserer Möglichkeiten verhindern, dass die noch vorhandenen Betriebe in ihrer wirtschaftlichen Existenz beeinträchtigt werden: Der Erhalt und die Förderung landwirtschaftlicher Betriebe ist uns deswegen ein besonderes Anliegen.

### **3. Dorfbild, Landschaftsbild, Naturschutz**

Unser schönes Dorf muss in seiner Struktur erhalten und gestärkt werden. Hierzu wollen wir die Gestaltung und Pflege öffentlicher Flächen und Wege intensiv betreiben u. a. auch durch Flächenpartnerschaften. In diesem Zusammenhang setzen wir uns für die Aufwertung bisher wenig attraktiver Flächen und Ecken ein und nehmen uns gemeinsam ihrer an.

Die Hederquellen sind der Ursprung der Besiedelung und gaben dem Dorf Upsprunge den Namen. Diese hydrogeologische Besonderheit ist die Attraktion des Ortes. Das Quellgebiet werden wir *nach der Neugestaltung pflegen und den guten Zustand erhalten*.

Der Problematik drohender Leerstände widmen wir unsere Aufmerksamkeit, um eine möglichst verträgliche Gestaltung des gesamten Ortsbildes zu gewährleisten (siehe zur Umnutzung unter Ziffer 2).

*Aufgrund der Überschwemmungen des Jahres 2007 setzen wir uns dafür ein, dass die dringend notwendigen und schon vor Jahren diskutierten Schutzmaßnahmen getroffen werden und wir wünschen, dass die Maßnahmen in der Heder selbst, aber auch des Vorfluters im Bereich der Frieth kurzfristig und im Bereich des Worgrabens langfristig ausgeführt werden. (→ erledigt 2010)*

Unsere Kulturlandschaft rund um Upsprunge muss erhalten und unter Einbeziehung der Landwirte langfristig gesichert werden. Dabei ist uns bewusst, dass wir von Naturschutz- und Vogelschutzgebieten umgeben sind. Dieses Positive darf aber die Wirtschaftlichkeit der Betriebe und eine landschaftsgerechte Entwicklung des Dorfes nicht beeinträchtigen.

Wir wollen das Grün in der Landschaft erhalten und pflegen und wo die Möglichkeit besteht auch erweitern. Dies kann an landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen dadurch geschehen, dass zusätzliche Pflanzflächen angelegt werden, ggf. durch Erwerb aus den Nachbar-Landwirtschaftsflächen.

Umbauten im Ort sollten dorfgestalterisch verträglich sein durch Verwendung passenden Baumaterials, passender Fenster, zum Dorfbild passender Dachpfannen (möglichst rote Ziegel, keine glasierten). *Dafür setzen wir uns für den Erlass einer Gestaltungssatzung innerhalb des Bebauungsgebietes UP 8 (Ortskern) ein.* Wir möchten auch Einfluss nehmen auf dorftypische Einfriedungen.

Die Nutzung regenerativer Energien ist uns wichtig. Dabei ist auf eine zum Dorf passende Gestaltung von Photovoltaikanlagen auf Dächern oder auf Grundstücken Einfluss zu nehmen, dass z. B. die Größenrelation zum Dach und die Farbe passen.

Der natürliche Dorfrand, d. h. die den Häusern und Höfen vorgelagerte Eingrünung, ist für das Dorfbild wichtig. Durch das Zusammenwachsen mit Salzkotten im nördlichen Teil ist der natürliche Dorfrand umso wichtiger für den verbleibenden süd-östlichen und süd-westlichen Bereich. Dieser soll möglichst erhalten und noch verbessert werden. Bei der Ausweisung von Siedlungsflächen möchten wir, dass dieses beachtet wird.

#### **4. Wohnen, örtliche Einrichtungen, Kultur**

Die Bewahrung unseres Dorfkernes ist uns ein großes Anliegen. Dafür ist der von uns eingeforderte Bebauungsplan „UP 8“ eine gute Grundlage.

Wir wollen, dass unsere Nachkommen auch in Zukunft gerne in Upsprunge wohnen. Deshalb muss dafür gesorgt werden, dass notwendiges Bauland mittel- und langfristig besorgt und planerisch ausgewiesen wird. Dabei unterstützen wir eine bevorzugte Vergabe von Bauland an die Bewohner der Ortschaft.

Bei den Eigentümern wollen wir uns für eine ortsangepasste Nutzung von Baulücken oder u. U. auftretende Leerstände einsetzen. Dabei soll der geschaffene Wohnraum ortsverträglich gestaltet und aufgewertet werden – wichtig ist uns, die Qualität des Wohnraumes zu sichern. Bauten, wie z. B. Funkmasten und Windräder, sollen diese Qualität nicht stören.

Ein Friedhof ist in Upsprunge zu erhalten und zu betreiben. Da abzusehen ist, dass die Kapazität des jetzigen Friedhofes in einigen Jahren erschöpft sein wird, ist der begonnene Weg für die Neuanlage im Süden des Dorfes weiter zu beschreiten. *Bei der Veränderung der Friedhofskultur – Urnen, pflegefreie Gräber pp. – entstehen immer mehr Freiflächen. Dadurch zeichnet sich ab, dass eine Neuanlage hinter dem Bürgerhaus entbehrlich wird.*

Freizeitangebote für Kinder, wie die Spielplätze, Zeltlager, sportliche Wettbewerbe u. ä. wollen wir in Zusammenarbeit mit den Vereinen und der Stadtverwaltung attraktiv halten und erhalten.

*Der sporttreibenden Jugend fehlende zweite Sportplatz als Trainingsplatz liegt uns sehr am Herzen. Die Fertigstellung zur Saison 2008/09 unterstützen wir.*

(→ wird seit 2010 genutzt)

Den Jugendlichen fehlen aber auch in Wohnungsnähe Bolzplätze. Diese sollten nach Möglichkeit geschaffen und für Sport und Spiel angeboten werden.

Unsere katholische öffentliche Bibliothek soll fester Bestandteil unseres dörflichen Kulturangebotes bleiben. Wir unterstützen, dass sie das Angebot halten und noch verbessern kann, auch für neue Nutzer.

Das Brauchtum in der Gemeinde, sowohl kirchliches als auch weltliches, ist zu erfassen, zu pflegen und als Kulturgut zu bewahren. Wir wollen das Kulturangebot unseres Dorfes den Bewohnern vermitteln. Sowohl der ‚Historische Markt‘, als auch Konzerte, Vorträge und andere, auch gesellige Veranstaltungen tragen zu einer stärkeren Identifizierung mit dem Dorf bei. Das Bürgerhaus mit seinen Möglichkeiten ist verstärkt für kulturelle Veranstaltungen zu nutzen. Die Dorfchronik ist fortzuführen.

## **5. Freizeit, Vereine, Generationen**

Um auch in Zukunft der Jugend eine vernünftige und sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen, werden wir auch zukünftig die Kinder- und Jugendarbeit unterstützen und ihr uneingeschränkt unser Engagement zukommen lassen. Die bereits vielfältig vorhandenen Aktivitäten der Jugend und Jugendverbände, auch der Arbeit mit und für die Kinder, wird weiter – und zukünftig noch verstärkt – unterstützt werden. Hierzu wollen wir den Dialog mit den Jugendlichen, Jugendvereinen und -verbänden führen. Wir unterstützen gern Aktivitäten der Jugend, sei es finanziell, mit Ideen oder auch mit Hilfestellungen in Form von ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen. Dafür erwarten wir aber auch, dass die Jugend aktiv an Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft teilnimmt. Diese Erwartung gilt selbstverständlich auch für die Teilnahme der Dorfbewohner bei Veranstaltungen der Jugendlichen.

Möglichkeiten des gemeinsamen Aufenthalts, des Treffens junger Mütter und Väter, gemeinsam mit Kindern und Krabbelgruppen usw., sind auch zukünftig zu schaffen und bereitzustellen. Kinder und Jugendliche wollen wir verstärkt für die Mitarbeit in den Vereinen gewinnen. *Den Besuch und die Unterstützung junger Familien durch die Caritas begrüßen wir.*

Wir wollen weiterhin für die Älteren in unserer Dorfgemeinschaft ein gutes Wohn- und Freizeitangebot führen und verstärkt schaffen. Die Caritas, die kath. Kirchengemeinde und andere Organisationen wollen wir ermutigen, die bisherigen Angebote in dem Umfang und der Qualität weiterzuführen. Modelle der Nachbarschaftshilfe speziell für Ältere wollen wir angesichts der demographischen Entwicklung aufgreifen. Wir befürworten, dass Neubauprojekte auch unter dem Aspekt des Zusammenlebens mit älteren Mitbürgern gesehen werden (z. B. *Mehrgenerationenhäuser*).

Bei allen Maßnahmen möchten wir gern das Wissen und das Engagement unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger einbinden und nutzen. Dazu gehört auch, ihr Wissen um die Dorfgeschichte und die Dorfgeschichten zu erfragen und festzuhalten, damit sie nicht verloren gehen und sie für die Zukunft als wichtiges Kulturgut bewahrt werden.

Wichtig ist auch, dass der Dialog zwischen den Generationen nicht verloren geht. Wir wollen ihn fördern. Dabei können auch generationsübergreifende Projekte und Veranstaltungen das Verständnis füreinander schaffen.

Die Vereine spielen für das Leben im Dorf eine wichtige Rolle. Diese zu erhalten und zu fördern ist uns ein besonderes Anliegen. Die gute Zusammenarbeit der Vereine untereinander, die Koordinierung ihrer Feste ist uns wichtig und – teils noch verbessernd – fortzuführen.

Ein gut funktionierendes Vereinsleben wird neuen Bürgern und bisher nicht Aktiven über Informationsveranstaltungen nahe gebracht. Über Kommunikation mit der Nachbarschaft kann auch hierfür geworben werden. Das Vereinsleben wollen wir stärker als bisher für alle Dorfbewohner öffnen. Ganz besonders kommt es uns hierbei auf die Integration von Kindern und Jugendlichen sowie neu Zugezogenen an.

Die Kirchengemeinde spielt für jeden Einzelnen, aber auch für die Gemeinschaft eine wichtige Rolle. Wir setzen uns aktiv für eine lebendige Kirchengemeinde ein und unterstützen die Ökumene. Die Bewahrung der christlichen Werte hat für uns einen hohen Stellenwert.

Es ist unser Ziel, mehr Bewohner für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen und bei neuen Bürgern dafür zu werben.

Über die vielfältige der Telekommunikation, wie z. B. Internet, ist an den Veranstaltungen im Dorf Interesse zu wecken und dafür zu werben. Diese sich bietenden Chancen wollen wir nutzen, um damit den Ort besser zu präsentieren und sie sowohl für die Dorfgemeinschaft allgemein als auch für die einzelnen Vereine zu einer besseren Außendarstellung verstärkt nutzen.

## **6. Unsere Dorfgemeinschaft**

Die zukünftige Entwicklung unseres Dorfes hängt wesentlich von der Bereitschaft der Bewohner ab, sich am Leben, dem Miteinander der Dorfgemeinschaft zu beteiligen und aktiv in ihr mitzuwirken. Wir wollen diese Gemeinschaft stärken und fördern. Dafür wollen wir, dass sowohl die neuen als auch die jüngeren Bewohner in die Gemeinschaft aufgenommen werden, sie sich in die Dorfgemeinschaft Upsprünge einbringen können und sich dort wohl fühlen und hier ihre Heimat finden. Die Identifikation mit dem Dorf ist uns dabei besonderes wichtig, gerade wegen der bestehenden Alternativen in der nahen Kernstadt. Unser Ziel ist, das ‚Wir-Gefühl‘ innerhalb unserer Dorfgemeinschaft weiterhin zu stärken.

## **Fortschreibung im Jahre 2017:**

Für das vor 10 Jahren entwickelte und vor 8 Jahren zuletzt aktualisierte Leitbild ist es an der Zeit es fortzuschreiben. Das war die Meinung der Vereine schon im letzten Jahr, wurde aber wegen des 800-jährigen Ortsjubiläums auf 2017 verschoben.

Der für die Zukunft des Dorfes Upsprunge vom Bürgerverein gebildete Arbeitskreis hat sich in den bisherigen Sitzungen am 15. Februar und 16. bzw. 22. März mit der Zukunftsfähigkeit Upsprunges befaßt. Der Blick in die Zukunft wurde von allen Beteiligten als sehr wichtig angesehen. Er ist gerade für Upsprunge durch die Nähe zur Kernstadt Salzkotten von elementarer Bedeutung.

Aber eine Fortschreibung des Leitbildes bringt wenig, wenn dazu nicht die Meinung der Bevölkerung – vor allem der jungen Familien – bekannt ist.

Deshalb wird eine Befragung vorgenommen. Sie soll repräsentativ, anonym und bis Anfang Mai abgeschlossen sein.  
Befragt werden in der Zeit bis 7. April

1. alle Eltern der Kinder der Kindergärten St. Petrus Upsprunge und Zur Schanze (etwa 65). Die Fragebogen sollen in einen Umschlag gesteckt und der Umschlag in die in den Kindergärten aufgestellte Urne gelegt werden.
2. ein Querschnitt von Haushalten im Dorf durch die Mitglieder des Arbeitskreises, die unter "[Unser Dorf hat Zukunft](#)" genannt sind. Jedes Mitglied wird rd. 10 Haushalte auswählen, bei Hausbesuchen Fragebogen abgeben und um Rückgabe im beigefügten Umschlag bis zum 7. April bitten. Entweder holt das Arbeitskreismitglied den Umschlag ab oder die Familie bringt ihn zu der Kontaktperson.
3. Schließlich sollen bei der Feier am 1. Mai beim Bürgerhaus Interviews geführt werden.

Der Bürgerverein würde sich freuen, wenn möglichst alle Fragebogen ausgefüllt und zurückgegeben werden, um eine breite Basis der Meinung der Bevölkerung zu erfahren.

Hierfür schon jetzt herzlichen Dank!